

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos



Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte
in Waldkirchen

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau



Wer darf die Amtskette tragen?

Zu besonderen öffentlichen Anlässen wird vom jeweils amtierenden Bürgermeister der Stadt die Amtskette getragen. Wer das in den nächsten sechs Jahren sein wird, beantworten die Waldkirchner bei der Kommunalwahl am 16. März: Josef Höppler oder Heinz Pollak? Die Amtskette ist ein wertvolles, goldenes Schmuckstück, das sich mittlerweile seit 42 Jahren im Besitz der Stadt befindet. Ein Geschenk zum Geburtstag sozusagen. Der einstige Marktgemeinderat von Waldkirchen hatte im Frühjahr 1972 anlässlich der bevorstehenden Stadterhebung beschlossen, die Stadt Landshut um die Übernahme der Patenschaft zu bitten. Die Landshuter waren einverstanden und stifteten als Paten die Amtskette bei der Stadterhebungsfeier am 16. September 1972.

Der Waldkirchner Künstler Rupert Berndl, lange Jahre Stadtrat in Waldkirchen und bei der Stadterhebung hautnah dabei, hat das einzigartige Accessoire für die Titelseite der Waldumschau gezeichnet – inklusive der beiden Porträts von den Bürgermeisterkandidaten Josef Höppler und Heinz Pollak. Die Zeichnung weist darauf hin, was die Leser in der aktuellen Ausgabe erwartet: Der Amtsinhaber und sein Herausforderer haben sich auf den nächsten Seiten ausführlich den von uns ausgewählten Fragen und Themen gestellt.

Darüber hinaus finden Sie auf den beiden Seiten der Stadt (10 und 11) einen Musterwahlzettel, der Ihnen alle Stadtratskandidaten auf einen Blick bietet,

und genaue Informationen, wie Sie Ihre Stimmen verteilen können und welche Fehler es zu vermeiden gilt. Anders als bei der völlig offenen Bürgermeisterwahl lässt sich beim Stadtrat jetzt schon voraussagen, dass es zu Veränderungen kommen wird, denn nicht alle Mitglieder treten wieder an. Für Johann Bauer jun., Rosmarie Pöschl (beide CSU), Peter Jarosch, Franz Reif (beide UCW-FW) und Rudolf Ambros (BP) ist nach der Periode 2008-2014 Schluss auf der städtischen Politbühne.

85 Kandidaten wollen die Stadt Waldkirchen im Kreistag vertreten

Der Landkreis Freyung-Grafenau wird nach dem Abtreten von Landrat Ludwig Lankl (CSU) in den nächsten sechs Jahren von einem Freyunger regiert. Beide Bewerber, Sebastian Gruber (CSU) und Alexander Muthmann (CWG-FW), sind in der Kreisstadt beheimatet. Von den insgesamt 480 Kreistagskandidaten kommen 85 aus dem Stadtbereich Waldkirchen. Hier die Bewerber im Überblick:

CSU: Simon Stockinger, Josef Höppler, Max Ertl, Max Schwarz, Günter Obermüller, Rosemarie Walter, Josef Saiko, Alfons Eisner.

SPD: Werner Eigenschenk, Dr. Gabriele Hutschenreuter, Andreas Pietzsch, Uwe Vos, Andreas Tausch, Karl-Heinz Exl, Bernhard Vaterl, Josef Süß.

Bündnis 90 / Die Grünen: Klaus Binder, Werner Kratzer, Josef Krauser, Ulrike Bogner, Mario Barth, Manfred Schauer, Sunnhild Praxl, Anton Raidl, Herbert Kellermann, Wolfgang Gutmiedl, Lucia Raidl-Reitberger, Bianca Tetzlaff-Hintermann.

CWG-FW: Renate Cerny, Heinz Pollak, Maria Binder, Franz Reif, Gerhard Kölbl, Hans-Dieter Altendorfer, Thomas Friedrich, Christian Zarda, Martin Volkmer, Anton Eberle, Maria Stögbauer, Jutta Petzi, Peter Helfensteller, Franz Brunner.

JWU: Johann Bauer, Dr. Heidi Massinger-Biebl, Christian Petzi, Konrad Biser, Maria Saiko, Hannes Rabenbauer.

BP: Josef Simej Bauer, Hans Kapfer, Franz Maier, Josef Hermann, Andreas Gründinger, Hubert Rodler, Jutta Furlinger, Johann Brandl, Johannes Kapfer, Katja Moosbauer, Erwin Fisch, Josef Ebertsberger, Hans Reischl, Herbert Heidinger, Harald Weiß, Robert Schlägl, Manfred Göttl, Margarete Schuster, Franz Krückl, Maximilian Hackinger, Tanja Löw, Josef Königseder, Michael Reischl, Hubert Schmöller, Armin Moosbauer, Fritz Kagerbauer, Andreas Hutsteiner.

ÖDP: Dr. Jörg Sorgenfrei, Erwin Pauli, Rosmarie Pfefferl, Karin Weber, Günter Deininger, Maria Nigl, Roswitha Deininger, Corinna Kainz, Julia Wistl, Maria Kieninger.

Illustration: Rupert Berndl

haller
Leben Sie schön!
HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

H. DRÄXINGER
Meisterbetrieb · Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Waldkirchen · Gartenweg 17 · Tel. 08581 8387

genuss&frische Bäckerei **VOGL** Waldkirchen
Faschings-Krapfen 5 Stück
in Premium-Qualität **2.99**
mit feinsten Konfitüre gefüllt

Schreinerei Saiko
BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN
Graben 2 · 94 065 Waldkirchen
Tel. 085 81 - 910 625 · Fax 085 81 - 910 623
e-mail: JosefSaiko@t-online.de
MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

Kandidat Heinz Pollak



sicherungspflichtige Arbeitsplätze! Wir brauchen mehr qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze, um die gut ausgebildeten jungen Leute halten zu können.

Möglichkeiten für neues Gewerbe

Wir brauchen neue, erschwingliche Gewerbegebiete mit hervorragender Infrastruktur (gute Straßenanbindung und schnelles Internet)! Nur wer Betriebe ansiedelt, wird den Kampf gegen den demographischen Wandel gewinnen!

Breitband-Situation

Wir haben eine katastrophale Breitbandsituation in vielen Orten und der Stadt. Wir brauchen endlich ein schnelles Internet und kostenlose Wlan-Points im gesamten Gemeindebereich!

Angebot an Baugrundstücken

Wir müssen, gerade für junge Familien, weiterhin günstige und attraktive Baugrundstücke anbieten. Diese sind vor allem auch in Böhmzwiesel, Karlsbach und Holzfreyung wichtig, um dort die Grundschulstandorte zu sichern.

Wohnungssituation

Die Wohnungssituation ist derzeit zufriedenstellend, jedoch sollten wir in Zukunft auch in generationsübergreifende, innenstadtnahe (Grundversorgung!) Wohnformen investieren.

Zustand der Gemeindestraßen

Viele Straßen befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, die Straßen wieder auf Vordermann zu bringen; je länger wir warten, desto teurer wird es für uns alle!

Zustand der städtischen Gebäude und Einrichtungen

Der Zustand der städtischen Einrichtungen, wie Badepark oder Museen, ist durchaus gut, jedoch müssen z.B. Stadtpark oder Erlauzwiesler See wesentlich besser gepflegt werden (dies sind unsere Aushängeschilder!)

Wasserver- und -entsorgung:

Zustand der Anlagen und Leitungen

Die Bürgerinnen und Bürger werden mit hervorragender Wasserqualität versorgt, jedoch gibt es im Leitungsnetz in der Innenstadt Sanierungsbedarf.

Einkaufsmöglichkeiten

Das Angebot ist noch nicht umfassend genug; wir brauchen wesentlich mehr kleine, spezialisierte Läden, ich denke hier an Fischladen, Obstladen, Weinhandlung, Stoffgeschäft und vieles andere.

Branchen-Mix

Vielfältiger Branchenmix belebt die Innenstadt und daran möchte ich arbeiten. Nur durch einen Mix an vielen kleinen Läden heben wir uns von den Mitbewerbern ab und haben einen Wettbewerbsvorteil.

Bildungsmöglichkeiten

Nahezu komplett, die Mittelschule ersetzt zum Teil die nicht vorhandene Realschule; Berufsschule/BOS/FOS sind für unsere Betriebe sehr wertvoll; Erwachsenenbildung ist ausbaufähig.

Angebot in der Kinderbetreuung

Kinderhort und Kindergartenplätze sind gut (flexiblere Öffnungszeiten wünschenswert); Jugendarbeit der Vereine ist sehr anerkannt; jedoch Jugendarbeit der Stadt war früher wesentlich besser und attraktiver.

Einwohner-Entwicklung

Insgesamt positiv, allerdings bleibt die Veränderung der Altersstruktur mit immer weniger Kindern problematisch. Wir müssen den Zuzug vor allem junger Familien fördern.

Finanzlage der Stadt

Wir haben eine solide Finanzlage mit „rentablen“ Schulden, wie z.B. Investitionen in das Stromnetz, vermietete Gebäude (Agentur für Arbeit), Schulen usw. Man sollte sich jedoch nicht kaputtsparen!

Soziale Einrichtungen/Initiativen

Das Krankenhaus sichert die medizinische Versorgung; es fehlen aber ein HNO-Arzt und ein Kieferorthopäde, zudem sollten wir junge Hausärzte anwerben, bevor es zu spät ist. Das Seniorenheim ist als sehr gute Einrichtung bekannt.

Klimaschutz/Energie-Effizienz

Bemühungen seitens der Stadt sind erkennbar. Anschluss an Nahwärmenetz ist bisher für Privathaushalte und Betriebe nicht

möglich; daran möchte ich arbeiten. Wir müssen eine Klimaschutzgemeinde werden!

Freizeit-Einrichtungen

Waldkirchen hat zahlreiche Freizeiteinrichtungen, die jedoch nach außen mehr beworben und vermarktet gehören.

Kulturelles Leben

In Teilbereichen verbesserungsfähig. Ich wünsche mir noch mehr Kultur im Stadtpark (Open Air Kino), Bürgerhaus, Eishalle (Musikgroßveranstaltungen) oder auch auf der Seebühne (Konzert).

Lebensqualität für Familien

Wir müssen junge Familie fördern, z.B. mit günstigen Bauplätzen, attraktiver Geschäftswelt, schönen Spielplätzen, familienfreundlichen Eintrittspreisen, flexiblen Kiga-Öffnungszeiten usw.

Lebensqualität für Jugendliche

Früher war Waldkirchen die Ausgehstadt schlechthin, aber heute haben wir zu wenig Ausgehmöglichkeiten, kein Kino, kein Schnellrestaurant. Für Jugendliche wird in Waldkirchen gar nichts gemacht.

Lebensqualität für Senioren

Insgesamt gut; wir brauchen eine komplette Barrierefreiheit am Marktplatz; Förderung der barrierefreien Geschäftseingänge über Städtebaumittel möglich (Projekt „Barrierefreie Innenstadt“ umsetzen)!

Tourismus-Entwicklung

Der Tourismus muss neu strukturiert und ein zeitgemäßes Marketingkonzept erarbeitet werden. Wir haben alle touristischen Einrichtungen, müssen diese aber auch bewerben und nach außen darstellen.

Bettenangebot

Mit 1827 Gästebetten sind wir gut aufgestellt, jedoch müssen einige Vermieter ihren Investitionsstau beheben und ich wünsche mir einen Premiumbetrieb, der neue Gästegruppen anzieht.

Marktplatz-Belebung

Die Marktplatzbelebung ist enorm wichtig für uns Einheimische, als auch für Tages- und Urlaubsgäste. Wir müssen aber generell den Marktplatz mit Veranstaltungen, Highlights, Konzerten etc. zum Leben erwecken.

Leerstandsmanagement

Bisher werden seitens der Stadt die Leerstände in einer Tabelle auf der Internetseite aufgeführt. Dies ist zu wenig. Wir brauchen eine feste Ansprechperson in der Stadt und ein aktives Leerstandsmanagement!

Erscheinungsbild der Stadt nach außen

Waldkirchen mit seinen Gemeindeteilen ist eine wunderbare Stadt. Unser Erscheinungsbild nach außen reduziert sich im Augenblick leider nur auf ein paar Geschäfte. Dies müssen wir aktiv anpacken und ändern!

Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit muss grundlegend geändert werden. Das „Abteiland“ alleine bietet wenig Chancen für eine positive Entwicklung. Wir müssen mit allen Nachbargemeinden wesentlich enger zusammenarbeiten.

Ehrenamtliches Engagement

In Waldkirchen sehr gut, allerdings gehört dieses nicht nur durch Worte, sondern auch materiell gefördert! Ein regelmäßiger „runder Tisch“ mit allen ist vonnöten!

Das Rathaus als schlagkräftige, moderne Behörde

Aus meiner Sicht ist das Rathaus noch eine leistungsfähige Behörde, aber wir müssen mehr junge Leute ausbilden und zwar jedes Jahr mindestens zwei (im Bauhof und in der Verwaltung)!

Sind Sie zufrieden mit der Stadt Waldkirchen, so wie sie im Moment aufgestellt ist?

ja sehr

ja, aber manches könnte noch besser sein

nein

Lassen Sie uns eine Art Bestandsaufnahme machen. Wie beurteilen Sie folgende Bereiche?

Arbeitsplatz-Angebot

Im Gegensatz zu Nachbarstädten haben wir weniger sozialver-



Mit Foto Schüll treffen Sie die richtige Wahl!
Wir bedanken uns für das Vertrauen.

Kandidat Josef Höppler

Sind Sie zufrieden mit der Stadt Waldkirchen, so wie sie im Moment aufgestellt ist?

- ja sehr
 ja, aber manches könnte noch besser sein
 nein

Lassen Sie uns eine Art Bestandsaufnahme machen. Wie beurteilen Sie folgende Bereiche?

Arbeitsplatz-Angebot

Entwickelt sich in den letzten Jahren positiv, aber es gibt immer noch viele Auspendler. Durch eine Verbesserung der Infrastruktur (insb. Breitband, neues Gewerbegebiet) verspreche ich mir neue Arbeitsplätze.

Möglichkeiten für neues Gewerbe

Ein neues Gewerbegebiet ist notwendig und auch schon in Planung. Die Umsetzung ist für dieses Jahr vorgesehen. Im Übrigen stehen noch Gewerbeflächen mit guter Verkehrsanbindung zur Verfügung.

Breitband-Situation

Das Förderprogramm I und das laufende Programm II wurden/werden von uns in Anspruch genommen. Mit Kabel, LTE und Funklösungen stehen in fast allen Gemeindegebieten Möglichkeiten für eine gute Internetversorgung zur Verfügung. Mittel- und langfristig stehe ich hinter der Forderung, wo möglich Glasfaser zu verlegen.

Angebot an Baugrundstücken

Es gibt einen ausgewogenen Mix aus städtischen und privaten Baugrundstücken in attraktiven Lagen. Für weitere Bebauungsmöglichkeiten liegen meine Pläne bereits in der Schublade.

Wohnungssituation

Waldkirchen ist ein attraktiver Wohnstandort, das beweisen die konstanten Einwohnerzahlen. Die Nachfrage, auch für preiswerten Wohnraum kann gedeckt werden.

Zustand der Gemeindestraßen

Insgesamt zufriedenstellend. Durch jährliche Unterhaltsmaßnahmen in erheblicher Höhe wird der Zustand unseres 200 km großen Straßennetzes sukzessive verbessert. Mein Ziel ist es, die Mittel in gleicher Höhe künftig beizubehalten.

Zustand der städtischen Gebäude und Einrichtungen

Auch deren Zustand ist befriedigend. Der Schwerpunkt der geplanten Investitionen liegt in der energetischen Sanierung. Begonnen wird mit dem Gäste- und Bürgerhaus.

Wasserver- und -entsorgung: Zustand der Anlagen und Leitungen

Sowohl beim Wasser als auch beim Kanal sind Anlagen und Leitungen in einem sehr guten Zustand. Die noch anstehenden Kanalbau-maßnahmen werden bis 2016 durchgeführt.

Einkaufsmöglichkeiten

Waldkirchen nennt sich zu Recht Einkaufsstadt, weil alles, was man von einem Mittelzentrum erwartet, angeboten wird. Einige herausragende Geschäfte festigen den diesbezüglich herausragenden Ruf der Stadt.

Branchen-Mix

Der Branchen-Mix ist gut. Es ist alles, was zum täglichen Leben notwendig ist, auf kurzen Wegen erreichbar. Wünschenswert wäre ein Möbelanbieter.

Bildungsmöglichkeiten

Mit Ausnahme der Realschule sind alle Schultypen vor Ort. Mit der FOS und der BOS wird das Bildungsangebot abgerundet. Mein Ziel ist der Erhalt aller Schulen und die Verstärkung der Kontakte der Berufsschule zur Uni Passau und zur Fachhochschule Rosenheim.

Angebot in der Kinderbetreuung

Mit dem Bau der Kinderkrippe haben wir das schon vorher sehr gute Angebot sowohl in Qualität als auch in Quantität optimiert. Wir können in allen Altersgruppen den Bedarf befriedigen. Das bleibt auch für die Zukunft mein Ziel. Dieses hervorragende Angebot beeinflusst auch die pos. Bevölkerungsentwicklung.

Einwohner-Entwicklung

Sieht man vom Ergebnis des Zensus (Hochrechnung der Einwohnerzahl anhand Schätzung) ab, steigen die Einwohnerzahlen in Waldkirchen leicht an. Waldkirchen ist attraktiver Wohnstandort, das soll auch so bleiben.

Finanzlage der Stadt

Stabil, aber aufgrund der großen Investitionen in der Vergangenheit ist die Verschuldung noch zu hoch. Obwohl in den letzten Jahren ca. 6 Mio. € Verschuldung zurückgeführt wurde, werden wir diese verringern und damit künftige Generationen entlasten, eines meiner Hauptziele.

Soziale Einrichtungen/Initiativen

Sind meistens im Hintergrund tätig und leisten, z.B. die caritativen und kirchlichen Träger, die Tafel, ... hervorragende Arbeit. Sie sichern so ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben. Meine Unterstützung dieser Einrichtungen sage ich auch für die Zukunft zu.

Klimaschutz/Energie-Effizienz

Ein Thema, das auch in Waldkirchen hochaktuell ist. Wir haben deshalb vor einem Jahr einen Klimaschutzmanager eingestellt und werden erste Handlungsempfehlungen bereits heuer, aber auch in den Folgejahren umsetzen.

Freizeit-Einrichtungen

Insbesondere Badepark und Eisstadion stehen für hohen Freizeitwert und damit große Wohnqualität. Trotz hoher Defizite werde ich mich auch künftig für diese Einrichtungen stark machen.

Kulturelles Leben

Sehr vielfältiges und großes Angebot von privater und öffentlicher Seite. Die vielen städtischen Veranstaltungen werden auch in Zukunft durchgeführt. Verbesserungswürdig ist das Angebot für junge Leute.

Lebensqualität für Familien

Wegen der vorhandenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, der großen Freizeitmöglichkeiten und der nahen Erholungsgebiete ist die Lebensqualität für Familien hoch. Diese zu erhalten und partiell zu verbessern, ist eines meiner Hauptziele.

Lebensqualität für Jugendliche

Freizeit- und Sporteinrichtungen unterschiedlichster Art sind vorhanden. Defizite gibt es bei den Lehrstellen, wo wegen fehlender Betriebszweige einige Ausbildungsrichtungen nicht angeboten werden können.

Lebensqualität für Senioren

Ist verbesserungswürdig. An vielen Stellen im öffentlichen Bereich wurde beim Bau nicht an Senioren gedacht. Diese Situation sukzessive zu verbessern, ist eine Hauptaufgabe. Zu meinen Zielen gehört auch der Bau weiterer, seniorengerechter Wohnungen. Ein verbesserter ÖPNV im gesamten Stadtgebiet ist das Ziel.

Tourismus-Entwicklung

Von mir gingen schon in der Vergangenheit viele Impulse zur Stärkung des Tourismus aus. Die Umwandlung der jetzigen Strukturen in eine private Richtung wurde schon im Vorjahr erwogen, der Prozess ist noch im Gange.

Bettenangebot

Die Pensionen und Bauernhöfe bieten alles, was der Gast wünscht. Bei den Hotels ist der „Drei-Sterne-Bereich“ ok. Es fehlt aber an höherklassigen Angeboten. Meine Initiativen dazu werde ich auch in den kommenden Jahren nicht ruhen lassen.

Marktplatz-Belebung

Die Einkaufsmärkte in das Zentrum zurückzuholen, geht nicht. Durch den Prozess „Mitte neu entdecken“ wurden schon Attraktivitätssteigerungen erreicht, die künftig fortgesetzt werden. Gefragt sind hier aber insbesondere private Initiativen, denen ich alle Unterstützung zusage.

Leerstandsmanagement

Eine Leerstandsborse ist eingerichtet, der Kontakt zu den Eigentümern hergestellt. Umnutzungen der Gebäude müssen diskutiert werden und Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden.

Erscheinungsbild der Stadt nach außen

Waldkirchen wird nach meinen persönlichen Erfahrungen als eine



in jeder Hinsicht attraktive Wohn- und Arbeitsstadt wahrgenommen. Wir werden auch künftig unsere Veranstaltungen, Einrichtungen etc. positiv darstellen und vermarkten.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit in der ILE Abteiland kam durch Umstrukturierungen etwas ins Stocken, wird aber in den kommenden Monaten wieder verstärkt. Sie ist ein wichtiges Instrument, um gegenüber anderen Regionen konkurrenzfähig zu bleiben.

Ehrenamtliches Engagement

Basis einer Kommune, ohne das das Zusammenleben nicht funktioniert. Ich habe höchsten Respekt vor allen Ehrenamtlichen und werde deren Engagement auch immer entsprechend würdigen.

Das Rathaus als schlagkräftige, moderne Behörde

Die Mitarbeiter müssen sich täglich auf neue Gegebenheiten und Vorgaben einstellen, ebenso auf neue Medien und Techniken. Dies ist ein ständiger Prozess, dem ich mich mit den Mitarbeitern gerne stelle.

FOTO SCHÜLL

Fotozubehör
Fachlabor

Bannholzstraße 16
94065 Waldkirchen
Tel. 08581 / 3909
Fax 08581 / 4292

*Fortsetzung von Seite 2



Steckbrief Heinz Pollak

Alter:	37	Liebblingsgericht:	Geräuchertes in Sahnesoße mit Reiberknödel und Kraut
Beruf:	Bankkaufmann	Liebblingssportler:	Michael Schumacher
Familienstand:	verheiratet	Liebblingsschauspieler:	Louis de Funes
Kinder:	0 (noch)	Liebblingfilm:	Hachiko – eine wunderbare Freundschaft
Partei:	-	Musik:	„Jubel“ von Klingande
Politische Ämter:	keine	Liebblingsreiseziel:	Südfrankreich und Gran Canaria
Ehrenämter:	in der Vorstandschaft mehrerer Vereine und Verbände	Vorbilder:	Helmut Schmidt
Hobbys:	Reisen, Kochen, Lesen	Der beste Ratgeber:	meine Freunde
Haustiere:	Hund „Sammy“		
Liebblingsgetränk:	Weißweinschorle		

Die Stadt Waldkirchen bietet viele Angebote, die in anderen, vergleichbaren Städten in Niederbayern nicht selbstverständlich zu finden sind, z.B. Badepark, Eishalle, Kurparksee, Kletterwald, Berufsschule mit Berufsoberschule und Fachoberschule, Gründerzentrum, Krankenhaus. Warum schielen so viele Bürger dennoch neidisch nach Freyung, warum hört man bei uns so oft, dass in Waldkirchen Stillstand herrscht? Wie wollen Sie gegen diese negative Stimmung angehen?

Pollak: Waldkirchen war unter den Bürgermeistern Schmidhuber, Hettl und Jarosch immer die Stadt der innovativen Ideen, die auf die ganze Region ausgestrahlt hat. Derzeit werden aber in Waldkirchen keinerlei neuen Projekte angegangen (z.B. Klimaschutzgemeinde, Kino, barrierefreie Innenstadt, o.ä.) und städtische Einrichtungen leider nur mehr verwaltet.

Wir sehen mit Bedauern, dass Firmen aus dem IGZ nach Freyung abwandern, weil sie dort von einem jungen Bürgermeister mit offenen Armen empfangen werden, wir sehen, dass man in Freyung auch bereit ist, neue Wege zu gehen (z.B. Stadtplatzcenter), und wir sehen, dass dort auch parteiübergreifend gut zusammengearbeitet wird.

Dies ist für mich Anreiz genug, es in Waldkirchen noch besser zu machen und Waldkirchen wieder zu dem zu machen, was es war.

Die Bürger haben viele Wünsche, z.B. attraktivere Spielmöglichkeiten für Kinder, mehr Veranstaltungen, einen lebendigeren Markt, schnelles Internet und und und. Was kann Ihrer Meinung nach eine Stadt leisten, wo liegen ihre Grenzen, wo braucht man Investoren und wo sind die Bürger selber gefragt?

Pollak: Waldkirchens Wünsche sind meines Erachtens fast alle umsetzbar. Die CSU-Regierung in München spricht seit Jahren davon, den Breitbandausbau voranzutreiben und das ehemalige Grenzland zu fördern. Doch außer Versprechungen ist hier nichts passiert und es ist unsere Aufgabe, die Regierung endlich in die Pflicht zu nehmen.

Wie Sie wissen, komme ich aus der Wirtschaft und weiß, dass Veranstaltungen wesentlich mehr über Sponsoring und Privatpersonen organisiert werden können – dies ist für die Stadt fast kostenneutral und ohne Personalaufwand.

Natürlich ist es auch wichtig, dass wir – wenn wir uns einen lebendigeren Markt mit vielen, kleinen Geschäften wünschen, dann auch dort einkaufen und nicht die vor Ort probierte Ware anschließend im Internet bestellen.

Welche Zukunftsaussichten hat das Waldkirchner Krankenhaus?

Pollak: Das Waldkirchner Krankenhaus ist wichtig für uns alle. Aktuell steht eine Erweiterung an. Ich sehe die Entwicklung positiv und werde immer für das Krankenhaus kämpfen.

Werden auf dem Neidlingerberg eine oder mehrere Windkraftanlagen entstehen?

Pollak: In der bisher vorgelegten Form und Verfahrensweise werden keine entstehen. Zudem wünsche ich mir eine viel stärkere Einbindung der Bevölkerung und Vorinfos an Betroffene!

Wie geht es in Sachen „Monster-Kreuzung“ weiter? Ist das Thema abgehakt, der Zustand unveränderbar? Bleibt die Verkehrsführung so, wie sie jetzt ist?

Pollak: Zuerst einmal ist festzustellen, dass diese Kreuzung eine Fehlplanung ist. Die ewige „Flickschusterei“ in dieser Angelegenheit (Änderung der Vorfahrten o.ä.) bringt nicht viel, man muss es im Ansatz lösen.

Mittlerweile haben sich so viele „wichtige“ Politiker die Kreuzung angeschaut, doch vom Anschauen wird es nicht besser! Ich will evtl. längere und besser ausgebaute Straßenschleifen.

Nennen Sie 5 Punkte, die Ihnen als Bürgermeister in nächster Zeit besonders wichtig sind:

1. Endlich den Breitband- und Mobilfunkausbau aktiv anpacken und nicht nur davon reden.
2. Wiederbelebung der Innenstadt und aktives Leerstandsmanagement.
3. Unsere Stadt wieder zum Touristen- und Wirtschaftsmagneten ausbauen.
4. Bürger offen und im Vorfeld über anstehende Veränderungen informieren und in Entscheidungen miteinbeziehen.
5. Den Fortbestand aller Schulstandorte und des Krankenhauses sichern und diese weiter fördern.

Ihre 5 stärksten Argumente, warum Sie der bessere Bürgermeister-Kandidat sind:

1. Ich gehe unvoreingenommen an alle Herausforderungen heran und verfüge über visionäres Denken.
2. Als gelernter Kaufmann will ich aus Waldkirchen wieder die modernste Einkaufstadt in FRG machen.
3. Ich nehme die Ideen und Vorschläge aller Waldkirchner an – egal von wem sie kommen!
4. Ich stehe für Transparenz, Offenheit, Unabhängigkeit, Gleichheit und schätze einen menschlichen Umgangston mit allen.
5. Ich will wieder jeden Einwohner stolz machen, ein Waldkirchner zu sein!



Unsere Kandidaten für Waldkirchen

Wir wollen...

- Waldkirchen wieder zur modernsten und attraktivsten Stadt im Landkreis machen
- endlich den Breitband- und Mobilfunkausbau aktiv anpacken
- das Wohlergehen unserer Kinder zu einem zentralen Ziel unserer Arbeit im Stadtrat machen
- neue Betriebe in Waldkirchen ansiedeln und mehr qualifizierte Arbeitsplätze schaffen
- unsere Stadt optimal auf die Herausforderungen des demographischen Wandels vorbereiten
- neue Wege im Tourismus gehen und ein zeitgemäßes Marketingkonzept für unsere Stadt erarbeiten
- den öffentlichen Personennahverkehr für unsere Dörfer verbessern
- das Lebensumfeld für Senioren in Waldkirchen verbessern
- eine sichere und bezahlbare Energieversorgung
- unseren Stadtpark deutlich aufwerten



Bild: Tobias Kramer

Heinz Pollak

Ihr Bürgermeister für Waldkirchen

STIMMZettel ZUR STADTRATSWahl 2014
Wahlvorschlag Nr. 5 UCW-FW
am 16. MÄRZ 2014

501	Heinz Pollak, Waldkirchen
502	Renate Cerny, Waldkirchen
503	Gerhard Kölbl, Schloßbach
504	Max Kittl, Böhmzwiesel
505	Christian Zarda, Neidlingerberg
506	Johannes Huber, Waldkirchen
507	Hans-Dieter Altendorfer, Reutmühle
508	Martin Volkmer, Waldkirchen
509	Ludwig Kagerbauer, Oberleinbach
510	Andrea Stockbauer-Gibis, Waldkirchen
511	Thomas Friedrich, Frischeck
512	Alois Kornexl, Unterhöhenstetten
513	Thomas Kannamüller, Richardsreut
514	Anton Eberle, Waldkirchen
515	Gabriele Schaufner, Saßbach
516	Tobias Auer, Waldkirchen
517	Dr. Peter Seidl, Waldkirchen
518	Stefan Brandl, Karlsbach
519	Josef Freund, Hauzenberg
520	Thomas Atzinger, Waldkirchen
521	Dr. Anton Nowotni, Neidlingerberg
522	Yvonne Oberneder, Schloßbach
523	Josef Bauer, Schiefweg
524	Franz Brunner, Erlauzwiesel

*Fortsetzung von Seite 2

Steckbrief Josef Höppler

Alter:	61
Beruf:	Bürgermeister
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1
Partei:	Christlich-Soziale Union (CSU)
Politische Ämter:	Kreisrat
Ehrenämter:	Aufsichtsrat Kliniken Am Goldenen Steig und IGZ, Verwaltungsrat Sparkasse Freyung-Grafenau, Vereinsvorsitzender, ...
Hobbys:	arbeiten im Wald
Haustiere:	keine

Liebblingsgetränk:	Pfefferminztee
Liebblingsgericht:	Nudelgerichte
Liebblingssportler:	keinen bestimmten, große Sympathien für die Biathleten
Lieblingsschauspieler:	keiner
Liebblingsfilm:	Der Name der Rose
Musik:	Oldies und Evergreens, Blasmusik
Liebblingsreiseziel:	Bayern und Südtirol
Vorbilder:	meine Mutter
Der beste Ratgeber:	bleibt geheim



Die Stadt Waldkirchen bietet viele Angebote, die in anderen, vergleichbaren Städten in Niederbayern nicht selbstverständlich zu finden sind, z.B. Badepark, Eishalle, Kurparksee, Kletterwald, Berufsschule mit Berufsoberschule und Fachoberschule, Gründerzentrum, Krankenhaus. Warum schießen so viele Bürger dennoch neidisch nach Freyung, warum hört man bei uns so oft, dass in Waldkirchen Stillstand herrscht? Wie wollen Sie gegen diese negative Stimmung angehen?

Höppler: Ich frage mich, ob die Bürger dies tatsächlich so empfinden oder ob diese Stimmung herbeigeredet wird. Von Stillstand kann tatsächlich keine Rede sein. Waldkirchen hat eine erfolgreiche Stadtsanierung bereits hinter sich. Sie wird von der Regierung immer noch als vorbildhaft bezeichnet. Daneben sind die Dorferneuerungen weitgehend abgeschlossen.

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt zurzeit in der Kanalisation. Wir werden in den nächsten drei Jahren die restlichen Dörfer anschließen und damit diese Maßnahme abschließen. Dieses Thema eignet sich ebenso wenig für Schlagzeilen wie unsere Haushaltssanierung, die wir trotz Mittelschulturnhalle und Kinderkrippe erfolgreich zu Ende geführt haben. Mit dem Ersatzneubau der Mittelschule wartet jetzt aber ein medienwirksames Projekt.

Die Bürger haben viele Wünsche, z.B. attraktivere Spielmöglichkeiten für Kinder, mehr Veranstaltungen, einen lebendigeren Marktplatz, schnelles Internet und und und. Was kann Ihrer Meinung nach eine Stadt leisten, wo liegen ihre Grenzen, wo braucht man Investoren und wo sind die Bürger selber gefragt?

Höppler: Die Grenzen bringen schon die Gesetze mit sich. Wir müssen zunächst unsere Pflichten erledigen und dazu gehört vor allem die Infrastruktur. Die Stadt hat in erster Linie für günstige Rahmenbedingungen zu sorgen. Dazu gehören bezahlbare Steuern, Beiträge und Gebühren ebenso wie Bauplätze für Private und Gewerbetreibende und eben auch die Infrastruktur. Neben Straße, Wasser- und Kanalleitungen gehört dazu jetzt auch schnelles Internet. Bei letzterem kann die Stadt alleine nichts ausrichten, da sind die Vorgaben des Staates gefragt. Gewerbegebiete alleine nützen nichts, wenn man nicht bauwillige Investoren hat, und ein Fassadenprogramm am Marktplatz nichts, wenn die Eigentümer nicht sanieren wollen. Auch bei Veranstaltungen sind die Bürger selbst gefragt.

Welche Zukunftsaussichten hat das Waldkirchner Krankenhaus?

Höppler: Die beschlossene Strukturreform zeigt erste positive Ergebnisse, was mit ein Grund dafür ist, dass die geplante Sanierung und Modernisierung des Waldkirchner Krankenhauses auch vom zuständigen Staatsministerium anerkannt und befürwortet worden ist. Mit der anstehenden Bau-

maßnahme entsteht ein Krankenhaus, das für die Zukunft bestens aufgestellt ist, weil auch das Angebot gut auf die gesamte Krankenhauslandschaft abgestimmt ist. Durch den Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Waldkirchner Krankenhauses werden wir auch in Zukunft in unserer Stadt das Krankenhaus haben.

Werden auf dem Neidlingerberg eine oder mehrere Windkraftanlagen entstehen?

Höppler: Das kann man im Moment nicht beurteilen, weil es darauf ankommt, wie die gesetzlichen Vorgaben ausschauen. Wenn die zuletzt vom Ministerpräsidenten getroffenen Aussagen zu den Abstandsflächen bindend werden, kann es bei uns keine Windräder in der geplanten Größe geben. Es ist dringend eine verbindliche gesetzliche Regelung notwendig, um für Befürworter oder Skeptiker dieser Energiequelle Klarheit zu schaffen. Ansonsten steht der Stadtrat hinter der Windkraft.

Wie geht es in Sachen „Monster-Kreuzung“ weiter? Ist das Thema abgehakt, der Zustand unveränderbar? Bleibt die Verkehrsführung so, wie sie jetzt ist?

Höppler: Das Thema ist nicht abgehakt. Ich werde weiterhin mit Vehemenz dafür kämpfen, dass es zumindest Verbesserungen gibt. Zunächst sind aber das offizielle Gutachten abzuwarten und die darin getroffenen Aussagen zu prüfen. Davon werden die weiteren Schritte abhängen.

Nennen Sie 5 Punkte, die Ihnen als Bürgermeister in nächster Zeit besonders wichtig sind:

1. Die Stabilisierung des Schulstandortes mit dem Ersatzbau der Mittelschule.
2. Weiterhin ausreichenden und bezahlbaren Baugrund zur Wohnbebauung anbieten.
3. Die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes.
4. Die Fertigstellung der Gesamtkanalisation.
5. Ein gutes Miteinander mit den Waldkirchner Bürgerinnen und Bürgern.

Ihre 5 stärksten Argumente, warum Sie der bessere Bürgermeister-Kandidat sind:

1. Langjährige kommunalpolitische Erfahrung.
2. Aufgeschlossen allem Neuen gegenüber.
3. Fest verwurzelt in unserem Stadtgebiet.
4. Strategisches Handeln.
5. Das Gesamte im Blick.

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR WALDKIRCHEN



UNSERE ZIELE BIS 2020



ARBEIT UND GEWERBE

- neues Gewerbegebiet erschließen
- „Mitte neu entdecken“ und Leerstandsmanagement fortführen
- 4-Sterne-Hotel ansiedeln

GESUNDHEIT

- Krankenhaus durch beschlossenen Neubau sichern (Umbau 16 Mio. Euro)
- Ärztehaus als Ergänzung zum Krankenhaus

BILDUNG UND ERZIEHUNG

- alle Schulen und Kindergärten erhalten
- Mittel (Haupt) schulneubau mit 9,5 Mio. Euro
- Berufsschule ausbauen und um Campus „Holztechnik“ erweitern

WOHNEN

- günstige Baugebiete anbieten
- Bauen in Dorfgebieten unterstützen
- seniorengerechtes Bauen fördern
- Nahwärmenetz erweitern

INFRASTRUKTUR

- Kanal fertigstellen für 6 Mio. Euro
- Mobilfunk und Breitband ausbauen
- Verbesserung Straßen und Brücken

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Briefwahl!



die Wurzel

Woher kommt das... Bockbier?



Das Bockbier enthält 16 Prozent Stammwürze, Foto: © Mirpic

Für manche ein Muss: die Starkbierprobe vom Nockherberg mit Fastenpredigt und Singspiel im Fernsehen anschauen - und dabei gemütlich einen „Bock“ trinken. Der Bayerische Rundfunk überträgt das heurige Politiker-Derblecken am Mittwoch, 19. März, von 19 bis 21.30 Uhr live im Bayerischen Fernsehen. Doch wer hat das Bockbier eigentlich erfunden? Seine ursprüngliche Heimat liegt in der ehemaligen Hansestadt Einbeck in Niedersachsen. Der Name Bockbier geht also auf den Stadtnamen zurück und hat nichts mit dem Tier, dem Bock zu tun. In Einbeck braute man im Mittelalter obergärige Biere, die bis nach Italien ausgeliefert wurden. Um das Bier haltbar zu machen und so die Qualität des Bieres aufrechtzuerhalten, wurde es mit einer sehr hohen Stammwürze gebraut.

Der älteste Doppelbock ist der Salvator

Brauereien aus Einbeck belieferten ab 1555 auch den herzoglichen Hof der Wittelsbacher in München. 1573 entstand das erste bayerische Hofbräuhaus auf der Landshuter Burg Trausnitz, 1589 wurde dieses nach München verlegt. 1614 kam Braumeister Elias Pichler von Einbeck nach München. Im dortigen Hofbräuhaus stellte er fortan sein Ainpöckisch Bier her. Aus diesem Bier wurde im Laufe der Zeit das Ainpöck und dann das besser bekannte Bockbier. Das Synonym Starkbier für Bockbier ist erst seit dem 20. Jahrhundert bekannt.

In den meisten Fällen ist das Bockbier ein untergäriges Starkbier. Die Stammwürze beträgt 16%, der Alkoholgehalt beläuft sich zwischen 6,5 und 7,5%. Der älteste Doppelbock ist der Salvator (Jesus als Erlöser) der Paulanerbrauerei München. Noch heute tragen Doppelbockbiere die Endung -ator im Namen. Der Doppelbock ist ein Fastenbier. Gemäß dem Motto „Flüssiges bricht Fasten nicht“ war einst unter den Mönchen das Trinken von Bier in der Fastenzeit genehmigt.

Quelle: Bier.Bayern-online.de

Wie lange dauert die... Fastenzeit?



Wasser und Brot: ein Symbol für das Fasten, Foto: © Sorokin

Während manche Menschen von der Fastenzeit kaum mehr Notiz nehmen, wird ihr in manchen Häusern große Bedeutung beigemessen. Manche nehmen sich vor, während dieser Wochen keine Süßigkeiten zu essen, keinen Alkohol zu trinken oder das Rauchen einzustellen.

Die Fastenzeit umfasst 40 Tage. Sie ist eine Zeitrechnung der Katholischen Kirche, die sich damit auf das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten an Ostern vorbereitet. Wie das Bistum Passau erklärt, haben die Vorbereitungswochen vor dem höchsten christlichen Fest eine lange Tradition. Sie waren bereits zu Beginn des 4. Jahrhunderts bekannt. Die Gläubigen verzichteten in der alten Kirche während der Fastenzeit auf Fleischspeisen und Wein, später auch auf Milch, Butter, Käse und Eier und begnügten sich mit einer Mahlzeit am Abend. Nach alter Sitte wurde allerdings der Sonntag als Fasttag ausgenommen. Heute, so das Bistum, sind noch Aschermittwoch und Karfreitag sogenannte strenge Fasttage, an denen die Katholiken sich nur einmal am Tag satt essen und auf Fleisch verzichten sollen. Durch die Einschränkung des eigenen Konsums als Hilfe für die Armen in aller Welt erhält die Fastenzeit eine soziale Dimension. Durch Gebet, Umkehr und Buße sollen die Christen außerdem ihrem Leben neuen Sinn geben.

Die Zahl 40 erinnert an das Fasten Jesu in der Wüste

Der biblische Hintergrund für die Festsetzung der Fastenzeit auf 40 Tage und Nächte ist das Fasten Jesu in der Wüste. Die 40 Tage erinnern aber auch an die 40 Tage der Sintflut, an die 40 Jahre, die das Volk Israel durch die Wüste zog, an die 40 Tage, die Mose auf dem Berg Sinai in der Gegenwart Gottes verbrachte, und an die Frist von 40 Tagen, die der Prophet Jona der Stadt Ninive verkündete, worauf diese ein Fasten und Büßen ausrief, um Gott zu bewegen, sie nicht untergehen zu lassen.

Sondermüll oder... Regenbekleidung?



Bei Gummistiefeln aufs Material achten, Foto: © Smuffin

Es ist Ende Februar. Wir leben in einer Jahreszeit, die wir „Kein Winter“ nennen möchten - egal, ob jetzt noch Schnee vom Himmel kommen mag oder nicht. Es ändert nichts mehr am Gesamteindruck. Und deshalb überspringen wir - rein thematisch gesehen - „Kein Winter“ und schauen schon mal voraus in Richtung Frühling.

Dabei ist uns eine Meldung vom Bund Naturschutz in die Hände gefallen. Sie befasst sich mit der „Saison der Regenjacken, Gummistiefel und Matschhosen“. Die Beschreibung hat unser Interesse geweckt, denn genau so wird bald wieder das Outfit der Kinder ausschauen, wenn der Frost nachlässt und die Temperaturen dauerhaft wärmer werden.

Bund Naturschutz: Auf unschädliche Materialien achten

Die Naturschützer warnen, dass Regenbekleidung der Gesundheit und der Umwelt schaden kann, wenn sie giftige Stoffe enthält: „Bei Tests enthielten einige Regenjacken so viele giftige Chemikalien, dass sie eigentlich als Sondermüll gekennzeichnet werden müssten. Sehr verbreitet sind zum Beispiel zinnorganische Verbindungen, die die feuchten Jacken vor Schimmel schützen sollen. Diese Schadstoffe haben eine hormonelle Wirkung.“ Auch Weichmacher und polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) verstecken sich häufig in Regensachen: „Diese Chemikalien können durch Schwitzen und Reibung freigesetzt werden. PAK sind krebserregend, Weichmacher können das empfindliche Hormonsystem des Menschen aus dem Gleichgewicht bringen. Regenbekleidung besteht häufig aus giftigem PVC.“ Der Bund Naturschutz empfiehlt Produkte aus gewachster Baumwolle oder aus unschädlicheren Materialien wie Polyethylen oder Polyester: „Bei Gummistiefeln ist man mit Produkten aus Naturkautschuk auf der sicheren Seite. Übrigens: Kinder sollten die Stiefel nie barfuß anziehen. Socken aus reiner Wolle vermindern die Schadstoffaufnahme und halten die Füße trocken.“

Stadtratswahl Waldkirchen - 16. März 2014!



Wahlvorschlag Nr. 2

Kennwort:	
200	Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD
201	Eigenschank, Werner Dipl. Oec. Neidingenberg, Studiendirektor, 3. Bürgermeister
202	Eigenschank, Werner Dipl. Oec. Neidingenberg, Studiendirektor, 3. Bürgermeister
203	Tausch, Dagmar Richardreut, Verwaltungsangestellte
204	Pletzsch, Andreas Waldkirchen, Augenoptikermeister, Stadtrat
205	Dr. Hutschenreuter, Gabriele Neidingenberg, Ärztin
206	Dr. Kappl, Claus Waldkirchen, Gymnasiallehrer
207	Friedrich, Christian Waldkirchen, Lehrer
208	Tausch, Andreas Dipl. Ing. (FH) Richardreut, leitender Angestellter
209	Fierlings, Jörg Neidingenberg, Facharzt Anästhesie
210	Weber, Karl-Heinz Waldkirchen, Lagerist
211	Höng, Franz Unterhöhenstellen, Werkzeugenstiller

Unsere Mannschaft Mit Herz und Sachverstand für Waldkirchen

212	Hofmann, Irmingard Schiefweg, Sozialpädagogin
213	Vos, Uwe Dipl. Forstwirt univ. Sicking, Regierungssachverständiger
214	Vaterl, Bernhard Schiefweg, Polizeibeamter
215	Möller, Gerd Friescheck, leitender Ministerialrat a. D.
216	Fuchs, Max Dipl. - Ing. Waldkirchen, Lehrer
217	Exl, Karl-Heinz Waldkirchen, Pensionär
218	Bauer Alois Waldkirchen, Rettungsschwimmer
219	Nigl-Höng, Christine Unterhöhenstellen, Altenpflegerin
220	Waschinger, Silvia Neidingenberg, Hausfrau
221	Liebl, Michael Waldkirchen, Pensionär
222	Schachinger, Barbara M.A. Neidingenberg, Ethnologin
223	Süß, Josef MSc Schiefweg, Master of Social Work



Ein optischer Blickfang muss nicht unbedingt bunt wie ein Regenbogen sein. Hier haben wir wieder einmal den schlagenden Beweis. Diese Fotografie kommt mit ganz wenigen Farbtönen aus und hat gerade deshalb einen ganz besonderen Reiz. Es wirkt symbolhaft für einen ganzen Landstrich, unseren schönen Bayerischen Wald. Unverkennbar ragt als Hauptmotiv die Waldkirchner Stadtpfarrkirche aus dem Nebel. Wer jetzt rätselt, von welchem Standort aus das Bild gemacht wurde, dem können wir gerne weiterhelfen. Fotograf Rainer Schüll hat uns verraten, wo er den Auslöser seiner Kamera drückte: zwischen Schlößbach und Ensmannsreut, Foto: © Foto Schüll

Beim Gehen und Lesen den Alltag hinter sich lassen

**VIA NOVA – Europäischer Pilgerweg
Drei Länder – fünf Routen – ein Wegbegleiter**



Im Jahr 2005 eröffnet, ist vor kurzem im Verlag Passauer Bistumsblatt der erste komplette Pilger- und Wanderführer zur „Via Nova“ erschienen. 43

Etappen auf fünf Routen durch drei Länder – Niederbayern, Österreich und Böhmen. Der Pilger durchquert fruchtbare Flusstäler und malerische Ortschaften, er entdeckt kleine Kostbarkeiten am Wegesrand, lässt seinen Blick auf Berggipfeln bis zum Horizont schweifen – er ist unterwegs in einigen der schönsten Landschaften, die Europa zu bieten hat. Die einzelnen Etappen sind zwischen 11 und 30 Kilometer lang, eine Karte, kurze Wegbeschreibungen und Hinweise auf die Sehenswürdigkeiten machen die Orientierung leicht. Schöne Bilder geben einen Vorgeschmack darauf, was einen auf dem Weg erwartet. Ein alphabetisches Ortsverzeichnis mit Angaben zu den Tourist-Infos und den pilgerfreundlichen Partnerbetrieben komplettieren das praktische Buch. Wer das Gefühl hat, ein paar Tage die Last

des Alltags hinter sich lassen zu müssen, wenn sich die Pilgerseele zu Wort meldet, wer in der Einfachheit des Gehens eine herrliche Kulturlandschaft entdecken möchte, braucht nicht in die Ferne schweifen. Die „Via Nova“ beginnt vor unserer Haustür. Der Pilgerführer ist der perfekte Wegbegleiter. Nur eines muss jeder selber be-werkstelligen: den ersten Schritt wagen!



**„Die Abenteuer des
Zwerges Witzelspitz“
Waltraud Berlinger**

Aus der Feder der Waldkirchner Autorin Waltraud Berlinger ist vor kurzem das von ihr persönlich liebevoll illustrierte Kinderbuch „Die

Abenteuer des Zwerges Witzelspitz“ erschienen. Auf über 70 Seiten werden die Abenteuer beschrieben, die der liebenswerte Zwerg Witzelspitz gemeinsam mit seinen besten Freunden, der Eule Rosalie und dem Eichhörnchen Fips, im tiefen Wald erlebt. Ein Leben im Wald birgt viele Gefahren, aber es kann auch einfach herrlich sein. So feiert Witzelspitz zum Beispiel mit seinen tierischen Freunden und seiner Zwergen-Verwandtschaft ein großes Waldfest. Die verschiedenen Jahreszeiten erlebt der Wicht mit seinen Gefährten mal spannend, mal stimmungsvoll. Als Witzelspitz erfährt, dass der Wald abgeschlagen werden soll, muss er leider umziehen, aber seine treuen Freunde werden ihn begleiten... Ein Buch, das die Phantasie der Kinder anregt und uns große Kinder wieder in die Kindheit versetzt.

Zusteller/in gesucht!

Wir suchen zuverlässige Zusteller/innen für unsere monatlich erscheinende Zeitung, die „Waldumschau“, für folgende Orte:

**Jandelsbrunn · Hutthurm
Röhrnbach · Grainet**

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail unter:

info@waldumschau.de · Tel. 0170 3538382

In alten Zeiten stöbern
Über 60 Jahre Geschichte in Bildern von Waldkirchen und Umgebung.
Unser Negativarchiv im Netz:
www.fotohintermann.de/negativarchiv

HINTERMANN digital foto service
Waldkirchen Marktplatz 13, 93081 96120

Liste 08



ödp

Ökologisch-Demokratische Partei

Werte sind
wählbar!

MODE UND MENSCHEN

GARHAMMER

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE

MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND
FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

In Auerbach steigt das Faschingsfieber

„Nährisches“ Dorf veranstaltet zehnten Umzug in 20 Jahren – Ein Bericht von Georg Kölbl



Der „Clowni“ lädt bereits zum 8. Mal ein und ist schon zu einer Kultfigur geworden. An sich müsste er traurig sein, da er seinen Kompagnon, der auf einer weiteren Tafel repräsentierte, durch Diebstahl verloren hat. So muss er alleine die ganze Einladungsarbeit leisten. Unterstützt wird er aber kräftig von den Faschingsumzugs-Narren (v. r.) Andreas Leutgeb und Alexander Keil sowie dem Faschings-Austräger Erhard Leutgeb, Fotos: © Kölbl

Immer wenn es in Richtung Faschingsdienstag geht, wird das Dorf unruhig, plant und spekuliert über den Umzug, der heuer zum 10. Mal über die Bühne geht. Es treffen sich dann die Verantwortlichen mit den vielen Helfern aus der Dorfgemeinschaft im Gasthaus Seibold, um die Ideen, die Trends und die politische Gemengelage zu sichten, zu filtern und in Aufgaben zu bearbeiten.

Alexander Keil und Andreas Leutgeb, die beiden Dorfsprecher, sind jetzt in ihrem Element, dem Faschingszug 2014 wieder ein Gesicht zu geben. Anfänglich sind die Treffen wöchentlich, bis man in der Realisierungsphase zur Tat schreitet und die Fußgruppen, die alleinschaffenden „Künstler“ und die Konstrukteure von Motivwagen das Geschehen beherrschen.

Gegen Ende Februar muss dann, so Keil, schon über 80 Prozent der Vorbereitungsarbeit gelaufen sein. Nicht zu vergessen seien hier die notwendigen Behördengänge, ohne die es nicht geht, den

10. Faschingsumzug am Faschingsdienstag um 14 Uhr zu starten.

20 Jahre Faschingstradition

Ein Blick in die Chronik zeigt, dass 1997 unter der „Stabführung“ von Erhard Leutgeb der erste Faschingszug als Experiment organisiert wurde. Die Zuschauer-Resonanz, die anerkennenden Worte und die Aufmunterung für ein Weitermachen waren so groß, dass mit Übereifer im folgenden Jahr der 2. Gaudiwurm folgte. Man merkte aber sehr schnell, dass ein jährlicher Turnus die Kräfte und auch den Elan sehr strapazierte. Erhard Leutgeb plädierte für einen zweijährigen Rhythmus, den man seit 1998 beibehält und eisern durchzog. Er organisierte schließlich mit seinen Helfern vier Umzüge, die von Jahr zu Jahr einen immer größeren Zuspruch erfuhren. In der Verantwortung folgten Alexander Keil und Andreas Leutgeb, der viel Erfahrung mit den

Umzügen aus der Ära seines Vaters mitbrachte. Das „Gesellenstück 2004“ gelang den beiden recht trefflich, so dass bis jetzt weitere vier folgten. Der 10. Gaudiwurm steht nun am 4. März auf dem Plan. Es ist ein Faschingsdienstag, der für Altbayern den Höhepunkt im Fasching darstellt.

Immer Faschingsprinzenpaare

Sichtlich mit Stolz weist Alexander Keil darauf hin, dass bei den Umzügen immer ein Prinzenpaar den Gaudiwurm anführte. Für die ausgewählten Jugendlichen ist es eine Freude und auch eine Ehre, hier huldvoll in die begeisterte Zuschauer Menge zu grüßen und an die Kinder Süßigkeiten zu verteilen. Für die diesjährige Saison sind die Namen des Prinzenpaares noch ein

kleines Geheimnis, das aber mit zunehmender Terminnähe sicher nicht mehr lange eins bleiben wird.

Kein Geheimnis ist, wer in der Tradition der Faschingsumzüge hoch auf dem Wagen oder in der Kutsche als Prinzenpaar repräsentieren durfte:

Claudia Hutsteiner und Johann Fuchs (1997)
Bettina Seibold und Erhard Leutgeb jun. (1998)
Andrea Wagner und Thomas Wagner (2000)
Alexandra Leutgeb und Alfons Spannbauer (2002)
Sandra Reischl und Johannes Madl (2004)
Nathalie Holzinger und Daniel Schnelzer (2006)
Sandra Hutsteiner und Rene König ((2008)
Sandra Hutsteiner und Rene König (2010)
Vanessa Krückl und Christian Töpfl (2012)
2014: wird noch nicht verraten.



Für die Kinder ist so ein Gaudiwurm, wie hier als Eishockey-Cheerleader, immer ein Riesenspaß.

Zimmermädchen und Superman

Kostüm-Tipps für die närrischen Tage

Die fünfte Jahreszeit steuert auf ihren Höhepunkt zu. Faschingsbälle, Faschingszug, Bunter Nachmittag, Bunte Abende: Wer die närrischen Tage liebt, kann sich getrost schon einmal warmlaufen. Allerdings leiden auch die heißesten Faschingsfreunde hin und wieder an mangelndem Einfallsreichtum, was ihr Kostüm betrifft. Wir haben uns deshalb einmal schlau gemacht, welche Verkleidungen heuer angesagt sind.

Bei den Frauen steht die Indianerin an erster Stelle, gefolgt von Tequila Mexikanerin, Zimmermädchen, Polizistin und Pilotin. Bei den

Männern rangiert der Mönch ganz vorne, dann kommen Pirat, Batman, Wikinger und Superman. Im Trend liegen auch Gruppen- bzw. Paarkostüme. Durch die einheitlichen Verkleidungen fällt man mit seinen Begleitern auf der Party noch mehr auf. Für Frauen eignet sich hier Krankenschwester, Prinzessin oder Cowgirl, für Männer Pirat, Superheld oder Ritter.

Bei den Kindern stehen Prinzessin, Sträfling, Ninja, Biene, Meerjungfrau, Zauberer, Clone-trooper (Star Wars), Darth Vader (Star Wars), Schlümpfe und Feen hoch im Kurs.

Quelle: www.karnevalskostueme2014.de

STADTRATSWAHL WALDKIRCHEN AM 16. MÄRZ!



Die Listenplätze unserer Kandidaten für Sie:

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 01) Hans Kapfer | 13) Andreas Hutsteiner |
| 02) Franz Maier | 14) Tanja Löw |
| 03) Andreas Gründinger | 15) Robert Schlägl |
| 04) Jutta Füllinger | 16) Frank Krückl |
| 05) Hubert Rodler | 17) Margarete Schuster |
| 06) Erwin Fisch | 18) Hubert Schmöller |
| 07) Josef „Simeil“ Bauer | 19) Max Hackinger |
| 08) Hans Reichl | 20) Armin Moosbauer |
| 09) Katja Moosbauer | 21) Josef Königseder |
| 10) Josef „Magic“ Hermann | 22) Fritz Kagerbauer |
| 11) Michael Reischl | 23) Johannes Kapfer |
| 12) Manfred Göttl | 24) Hans Brandl |

**SACHLICH
OFFEN
KOMPETENT**





Anolick
Markenbekleidung
Werksverkauf

Gewerbegebiet "Am Bahnhof" 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

Sonnenstrahlen für die Seele!!!

Gemischt

Die letzte Bastion fällt

Aus für das „Passiflora“ – In der Jahnstraße gibt's ab März keinen Laden mehr

Diese Geschichte hat sozusagen ihre eigene Geschichte. Sie begann voriges Jahr im Herbst. Wir wollten über das „Passiflora“ einen Artikel in der Stadtzeitung veröffentlichen. Mit Interesse hatten wir verfolgt, wie sich das alte, fast verfallene Haus in der Jahnstraße wieder mauserte, wie es schön hergerichtet wurde und wieder Leben einkehrte an dieser viel frequentierten Ecke. Sogar ein Geschäft zog ein, das „Passiflora“ eben, ein Blumen- und Dekoladen. Er wirkte gemütlich, sehr persönlich gehalten. Irgendwann sah man einen Tisch draußen auf der winzigen Terrasse stehen, auf der Tafel eine Einladung zu Kaffee und Kuchen. „Da müssen wir mal was drüber schreiben“, beschlossen wir. So eine Mischung aus Geschäft und Café gibt es sonst in der ganzen Stadt nicht. Wir schauten vorbei und fragten einfach mal nach. „Ja, gerne“, sagte die Inhaberin überrascht.

Angelika Domin hatte erfolgreich ein Floristik-Geschäft in Sonnen betrieben. Nach zwölf Jahren war es Zeit für eine Veränderung. Sie ging nach Waldkirchen. 2008 war das. Sie eröffnete einen Laden im Bannholz. Zwei Jahre später musste sie dort raus und verlegte ihr Geschäft in die Jahnstraße. „Das erste Jahr lief ziemlich gut“, sagt sie. Dann kam die Schlecker-Pleite und mit ihr die Schließung der Filiale, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum „Passiflora“ lag. Die Geschäftsräume der Drogerie wandelten sich zum reinen Wohnhaus und es gab einen Grund weniger für die Laufkundschaft, in die Jahnstraße zu kommen. „Das hab ich deutlich gespürt“, erinnert sich Angelika Domin.

Es entstand der reizvolle Gedanke, das Blumengeschäft mit einem Freiluft-Café zu verbinden.

Sie konnte hier auch nicht so viele Blumen für die Gräber verkaufen als im Bannholz oder Pflanzen für die Gärten, denn es gibt keine Parkplätze vor der Ladentür. Und die Kunden hatten wenig Lust, ihre Pflanzen kistenweise zum TSV-Parkplatz zu tragen. Die Geschäftsinhaberin wusste bald: Unter diesen Umständen hatte man im Stadtzentrum keine Chance. Sie wollte die Lücke aber nicht mit einem zusätzlichen Sortiment an Deko-Artikeln füllen. Das war nicht ihr Ding. Stattdessen entstand der reizvolle Gedanke, das Blumengeschäft mit einem Freiluft-Café zu verbinden. Planung und Genehmigung waren schnell erledigt. Die ersten Gäste kamen - und bald stellte sich eine Stammkundschaft ein. Einziger Haken: Der Betrieb hing völlig ab vom Wetter.

Im Laufe des Sommers beschloss Angelika Domin, auch für die Innenräume eine Genehmigung zum Café-Betrieb einzuholen. Das hintere Zimmer war prädestiniert dafür. Zwei Tische, ein paar Stühle, eine Couch und zwei Sessel – fertig war das Kleinod! Und das Ganze umgeben von Blumen, Vasen und Trockengestecken. Das Café hätte sofort starten können. Auch Küche und Toiletten waren vorhanden. Doch dann kam alles anders.

Als wir in der Oktober-Ausgabe einen Artikel veröffentlichen wollten, bat uns die Geschäftsfrau, noch ein bisschen zu warten. Die offizielle Genehmigung des Landratsamtes stand noch aus. Also legten wir die Idee vorerst auf Eis. Dass wir erst drei Monate später darüber schreiben würden, hätten wir zu diesem Zeitpunkt nicht gedacht. Und schon gar nicht mit diesem Inhalt. Angelika Domin wird ihren Laden schließen. Am 28. Februar ist Schluss. Warum? Nachdem ein Architekt in ihrem Auftrag Plan und Baubeschreibung eingereicht hatte, forderte die Behörde zusätzlich zur Bau-



Ein Café, das wegen seiner heimeligen Atmosphäre bestimmt zum Insider-Tipp geworden wäre. Leider wird aus den Plänen nichts werden.

plan-Mappe weitere „Unterlagen zur immissionsschutzfachlichen Beurteilung“ an. Die offenen Fragen füllen zwei dicht beschriebene Seiten. Gefordert werden da zum Beispiel Angaben zu Art und Umfang des Lieferverkehrs, über Vorkehrungen zum Schutz gegen Emissionen (Lärm, Geruch, Blendwirkung etc.), zu eventuellen Musikanlagen, zu Lüftungsanlagen, zu Kocheinrichtungen, zur Gastraum- und Toilettenluftabsaugung, Angaben zur Beurteilung der Geräusche des An- und Abfahrverkehrs auf öffentlichen Verkehrsflächen oder Angaben zur anfallenden Menge an Abfällen und Reststoffen und deren Lagerung.

„Das Problem ist, dass von allen das Gleiche verlangt wird...“

Angelika Domin hatte keinen Nerv mehr, diesen bürokratischen Gewaltakt zu stemmen. Alleine ist das ohnehin kaum zu schaffen. Und noch einmal Geld zu investieren, damit ein Fachmann die Antragsformulare erstellt, kam nicht in Frage. „Das Problem ist,“ sagt sie nüchtern, „dass von allen das Gleiche verlangt wird - ob man ein Wirtshaus mit einem Veranstaltungssaal für 200 Leute baut oder ein Café mit drei oder vier Tischen betreiben will.“ Ein Freund schärfte ihr zwar während der Umbruchphase immer wieder ein, dass sie einen langen Atem brauchen würde. „Aber den hatte ich nicht. Und bei allem Idealismus - dieser Aufwand steht bei diesen Rahmenbedingungen einfach nicht dafür“, erklärt sie. Ihr Projekt hätte was Gutes werden können. Daran hat sie überhaupt keinen Zweifel. Dass sie jetzt aufgibt, macht sie vor allem wegen ihrer treuen Kunden und der vielen Unterstützer traurig – und nicht zuletzt deshalb, weil ihr Laden schon zu einem richtigen Treffpunkt geworden ist für die Leute aus der Nachbarschaft („Die haben sich vorher zum Teil noch nicht mal gekannt“). Statt mit dieser Geschichte also ein neues Café vorzustellen, das vor kreativer Atmosphäre strotzt, in dem leise Jazz-Musik läuft und das mit seinem begrenzten Platzangebot vermutlich immer ein kuscheliger Insider-Tipp geblieben wäre, sagen wir nun leise „Servus“.



Das „Passiflora“ schließt Ende Februar, Fotos: © Mertl

vitatherm
Bayerns schwefelfreies Heizöl*

STADLER

Ihr OMV Markenpartner:
Brennstoffe Hans-Josef Stadler e.K.
Bahnhofstr. 7, 94051 Hauzenberg
www.brennstoffe-stadler.de
Bestellhotline: 08586 / 1260

OMV

* max. 0,001% Masse Schwefelgehalt

Faschingsumzug
in Hauzenberg!
04. März um 14:00 Uhr

**EIN KRÄFTIGES
HALLE
SASSI!**



So sieht der Stimmzettel 2014 aus!

Jeder Wähler und jede Wählerin hat 24 Stimmen.
Kein Bewerber oder keine Bewerberin darf mehr als 3 Stimmen erhalten, auch dann nicht, wenn sie mehrfach aufgeführt sind.



Stimmzettel zur Wahl des Stadtrats in Waldkirchen am 16. März 2014

Wahlvorschlag Nr. 01	Wahlvorschlag Nr. 02	Wahlvorschlag Nr. 05	Wahlvorschlag Nr. 06	Wahlvorschlag Nr. 07	Wahlvorschlag Nr. 08
<p>Kennwort Christlich Soziale Union (CSU)</p> <p>Hippeler Josef, Erster Bürgermeister, Kreisrat, Appenau</p> <p>Saiko Josef Jan, Dipl. Ing. (FH), selbständiger Projektierer, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Walter Rossmark, Hausbau, Richardsdorf</p> <p>Reckinger Simon, Maschinenbautechniker, Ennsbruck</p> <p>Elmer Alfons, Kraftfahrer, Stadtrat, Oberhörsfelden</p> <p>Bauer Konrad, Dipl.Franzist (FH), Franziskaner, Karlsbach</p> <p>Schwarz Max, Verwaltungsrat a. D., Zweiter Bürgermeister, Stadtrat, Kreisrat, Sola</p> <p>Obermüller Günter, Dipl. VWA Fachwirt (FH), Pflanzenerzieher i. R., Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Dr. Massinger Siegfried Heide, Facharzt, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Silichl Max, Metzgermeister, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Obermayer Josef, Gast- und Landwirt, Wernau</p> <p>Hohenauer Max, Hm. Angewandter, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Selbinger Heide, Fachlehrermeister, Oberhörsfelden</p> <p>Reuchauer Markus, Landwirt, Selbisch</p> <p>Silberstein-Fischerer Sabine, Lehrerin, Friesbach</p> <p>Draßinger Hans, Vizebürgermeister, Stadtrat, Richardsdorf</p> <p>Alexander Sebastian, selbständiger Tischler, Waldkirchen</p> <p>Arntberger Alois, Maschinenbauer, Neudorfberg</p> <p>Duschi Max, Facharbeiter, Waldkirchen</p> <p>Brunner Franz, Maschinist, Stadtrat, Schönbach</p> <p>Wann Fritz, Oberführermeister, Don</p> <p>Walter Stephan, Student, Waldkirchen</p> <p>Dersch Carmen, selbständige Krankenschwester, Waldkirchen</p> <p>Ertl Max, Dipl. Ing. (FH), selbständiger Kaufmann, Stadtrat, Kreisrat, Waldkirchen</p>	<p>Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)</p> <p>Elgenschenk Werner, Dipl. oec. Studiendirektor, Erster Bürgermeister, Stadtrat, Neudorfberg</p> <p>Elgenschenk Werner, Dipl. oec. Studiendirektor, Erster Bürgermeister, Stadtrat, Neudorfberg</p> <p>Tasch Dagmar, Verwaltungsgangestellte, Richardsdorf</p> <p>Platzsch Andreas, Agrarplanermeister, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Dr. Hubachermeister Gabriele, Ärztin, Neudorfberg</p> <p>Dr. Kappi Claus, Gymnasiallehrer, Waldkirchen</p> <p>Friedrich Christian, Lehrer, Waldkirchen</p> <p>Tasch Andreas, Dipl. Ing. (FH), Leiter Angewandter, Richardsdorf</p> <p>Fierlinger Jörg, Facharzt Anästhesie, Neudorfberg</p> <p>Weber Karl-Heinz, Lagerist, Waldkirchen</p> <p>Hing Franz, Werkgruppenleiter, Unterhörsfelden</p> <p>Hoffmann Ineswigand, Sozialpädagogin, Schiefweg</p> <p>Vin Uwe, Dipl. Forstbetriebl.(FH), Forstbauschwabe, Söding</p> <p>Vaterl Bernhard, Polizeibeamter, Schiefweg</p> <p>Müller Gerd, Lehrender Musiklehrer a.D., Friesbach</p> <p>Fuchs Max, Dipl.HM, Lehrer, Waldkirchen</p> <p>Erl Karl-Heinz, Pensionar, Waldkirchen</p> <p>Bauer Alois, Rettungsassistent, Waldkirchen</p> <p>Hig-Hing Christine, Altenpflegerin, Unterhörsfelden</p> <p>Wiedinger Silvia, Hausfrau, Neudorfberg</p> <p>Licht Michael, Pensionar, Waldkirchen</p> <p>Schackinger Barbara, MA, (Ehrentag), Neudorfberg</p> <p>Sill Josef, Master of Social Work, Schiefweg</p>	<p>Kennwort Unabhängige Christliche Wähler-Freie Wähler Waldkirchen (UCW-FW)</p> <p>Folak Heinz, Bankkaufmann, Waldkirchen</p> <p>Cemy Renate, Einzelhandelskauffrau, Stadtrat, Kreisrat, vda Landwirt, Richardsdorf</p> <p>Kübl Gerhard, Pflegerleiter i. R., Stadtrat, Schönbach</p> <p>Kill Max, Bäckereimeister, Stadtrat, Schönbach</p> <p>Zerba Christian, Datenverarbeitungskaufmann, Neudorfberg</p> <p>Huber Johannes, Unternehmer, Waldkirchen</p> <p>Altenberger Hans-Günter, Dipl. Ing., Bauing., Feuerwehrkommandant, Neudorfberg</p> <p>Wolker Martin, Sparkassenbetriebsrat, Waldkirchen</p> <p>Kagerbauer Ludwig, Servicetechniker i. R., Oberhörsfelden</p> <p>Stodbauer-Gibls Andrea, Lehrerin, Waldkirchen</p> <p>Friedrich Thomas, Fahrer, Friesbach</p> <p>Kornel Alois, selbständiger Dienstleister, Unterhörsfelden</p> <p>Kannmüller Thomas, Hausmeister, Richardsdorf</p> <p>Eberle Anton, Dipl. Franzist, Zoltenau, Waldkirchen</p> <p>Schaefer Gabriele, Steuerfachangestellte, Selbisch</p> <p>Auer Tobias, Kraftfahrzeugmechaniker, Waldkirchen</p> <p>Dr. Seid Peter, Kinder- und Jugendarzt, Waldkirchen</p> <p>Brand Stefan, Handwerksrat, Karlsbach</p> <p>Freynd Josef, selbständiger Glasarbeiter, Unterhörsfelden</p> <p>Aldinger Thomas, Postzweiger, Waldkirchen</p> <p>Dr. Nowaki Anton, Tierarzt, Neudorfberg</p> <p>Obermayer Yvonne, Krankenschwester, Unterhörsfelden</p> <p>Bauer Josef, Landwirt, Schiefweg</p> <p>Brunner Franz, Schuler Gymnasium, Kreisrat, Erlauweid</p>	<p>Kennwort Bayernpartei (BP)</p> <p>Kapler Hans, Sekretariatsreferent, Stadtrat, Kreisrat, Hauerberg</p> <p>Bauer Franz, Dipl. Betriebswirt (FH), Waldkirchen</p> <p>Gründinger Andrea, Personalreferentin, Waldkirchen</p> <p>Fürstinger Julia, Verwaltungsfachlerin, Unterhörsfelden</p> <p>Rieder Hubert, Fußballtrainer, Feuerwehrkommandant, Schönbach</p> <p>Fisch Erwin, Polizist, Bernshausberg</p> <p>Bauer Josef "Stier", Farmer, Stadtrat, Kreisrat, Erlauweid</p> <p>Reisch Hans, Postbeamter, Karlsbach</p> <p>Wendbauer Katja, Hausfrau, Schönbach</p> <p>Hermann Josef, Metzgermeister, Stadtrat, Kreisrat, Sola</p> <p>Reisch Michael, Bauernreferent, Rating</p> <p>Gold Manfred, Hoch- u. Felderführer, Karlsbach</p> <p>Hübner Andreas, Kinderbetriebsrat, Schiefweg</p> <p>Liw Tanja, Altenpflegerin, Hauerberg</p> <p>Schögl Robert, Köchler, Oberdorf</p> <p>Kriegl Frank, Kaufmann, Mitterbach</p> <p>Schuster Margarete, Hausfrau, Waldkirchen</p> <p>Schneider Hubert, Monteur, Sola</p> <p>Hackinger Maximilian, Elektriker, Wernau</p> <p>Wendbauer Armin, Großhandelskaufmann, Don</p> <p>Kriegel Josef, Bundesbeauftragter, Erlauweid</p> <p>Kagerbauer Fritz, Hm. u. Fibreinsteller, Richardsdorf</p> <p>Kapler Johannes, Feuerwehrmann, Hauerberg</p> <p>Brand Johann, Hm. Kaufmann, Friesbach</p>	<p>Kennwort Junge Wähler Union (JWU)</p> <p>Pied Christian, Bauingenieur, Wernau</p> <p>Saiko Maria, Diplom-Betriebswirt (FH), Karlsbach</p> <p>Meier Christoph, Soldat, Mitterbach</p> <p>Brunner Stephan, Student, Schönbach</p> <p>Gellinger Alexander, Kirchenmeister, Waldkirchen</p> <p>Heidinger Florian, Elektriker, Schiefweg</p> <p>Wolker Martin, Zempenreferent, Bernshausberg</p> <p>Wurthlich Thomas, Hm. Sachverständiger, Waldkirchen</p> <p>Braun Patrick, Versicherungskaufmann, Waldkirchen</p> <p>Stodbauer Dominik, Architekt, Waldkirchen</p> <p>Neglinger Michael, Landwirt, Waldkirchen</p> <p>Bauer Martin, Dipl. Ing., Maschinenbau, Selbisch</p> <p>Samer Christine, Finanzmeisterin, Oberhörsfelden</p> <p>Bauer Stefan, Dipl. Ing. (FH), Bauingenieur, Zweiter Feuerwehrkommandant, Schönbach</p> <p>Saiko Thomas, Gebäudetechniker, Wernau</p> <p>Krauser Werner, Dipl. Oberlehrer, Waldkirchen</p> <p>Hig Patrick, Azubi Steuerfachangestellter, Don</p> <p>Gabriel Jan, Referent (Blind- u. Sehbehinderte), Erlauweid</p> <p>Duschi Stefan, Einzelhandelskaufmann, Don</p> <p>Berger Stefanie, Großhandelskauffrau, Karu</p> <p>Koch Maximilian, Holzmechaniker, Waldkirchen</p> <p>Hoffmann Andreas, selbständiger Unternehmer, Rating</p> <p>Thomas Sabrina, Fotografin, Kuhn</p> <p>Selbinger Günter, Regenerungsbeauftragter, Hauerberg</p>	<p>Kennwort Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)</p> <p>Pfeifer Rosmarie, Kaufm., Fachlehrer, Waldkirchen</p> <p>Dr. Bergerl Jörg, Augenarzt, Erlauweid</p> <p>Pauli Erwin, Forstbeamter, Stadtrat, Waldkirchen</p> <p>Deisinger Christian, Dipl. Ing. (FH), Elektroingenieur, Waldkirchen</p> <p>Berlinger Ernst, Schreinermeister, Waldkirchen</p> <p>Dr. Wurthlich Michael, Arzt, Waldkirchen</p> <p>Weber Karin Ingrid, Krankenschwester, Schiefweg</p> <p>Franziska Erich, Sanitär-Meister, Waldkirchen</p> <p>Kusner Regina, Großkern, Waldkirchen</p> <p>Fred Lothar, Dipl. Ing., Maschinenbauingenieur, Kumbach</p> <p>Burger Margit, Hausfrau, Richardsdorf</p> <p>Raidl Anton, Landwirt, Schönbach</p> <p>Eckert Johannes, Verwaltungsgangst., Waldkirchen</p> <p>Deisinger Günter, Elektriker, Don</p> <p>Hig Maria, Kinderpflegerin, Erlauweid</p> <p>Bauer Pascal, Verkäufer, Waldkirchen</p> <p>Kalke Corinna, Schlerin, Neudorfberg</p> <p>Walt Alois, Schlerin, Ennsbruck</p> <p>Körner Ronald, selbständiger Unternehmer, Moring</p> <p>Baier Julia, Referentin, Wernau</p> <p>Kellermann Herbert, Farmer, Schiefweg</p> <p>Selber Eva, Verwaltungsgangst., Waldkirchen</p> <p>Aucher-Altenreiter Marianne, Hausfrau, Erlauweid</p> <p>Hig Matthias, Krankenpfleger, Erlauweid</p>

25 MARKEN: Audi - Citroen - Dacia - Fiat - Ford - Honda - Hyundai - Kia - Mazda - Mercedes - Nissan - Opel - Peugeot - Renault - Seat - Skoda - Suzuki - Toyota - Volkswagen - Volvo - Fiat Nutzfahrzeuge - Ford Nutzfahrzeuge - Peugeot Nutzfahrzeuge - Citroen Nutzfahrzeuge - VW Nutzfahrzeuge

AUTO NEWS

AUSGABE März 2014 - PREISWERTE EU-NEUWAGEN - JETZT EINSTEIGEN!

EU-NEUWAGEN

Ford Fiesta (Trend)
5-Türer, Benzinz, 1.25 60 kW (82 PS)³

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 6,9l, außerorts 4,2l, kombiniert 5,2l, CO2: kombiniert - 120g/km, ABS, el. Außenspiegel beheizbar, Cool und Sound-Paket II (Audiosystem Radio CD inkl. Ford SYNC, Klima manuell), el. Fensterheber vorne, ESP, Fahrer- und Beifahrerairbag, Berganfahrassistent, höhenverstell. Fahrersitz, Knieairbag, elektromech. Servolenkung, Tagfahrlicht, Winterpaket (Frontscheibe beheizbar, Sitzheizung vorne), Zentralverriegelung mit Fernbedienung, etc... [in versch. Metallic Farben | sofort verfügbar]

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
11.990,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
ÖPS-Wert: Auf der Grundlage der emissionsnorm CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse D

VW Golf 7 (Trendline)
5-Türer, Benzinz, 1.2 TSI 77 kW (105 PS)³

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 5,9l, außerorts 4,3l, kombiniert 4,9l, CO2: kombiniert - 114g/km, ABS, el. Außenspiegel beheizbar, el. Fensterheber vorne und hinten, Isofix-Kinderstuhlbefestigung, ESP, Lederlenkrad inkl. Lederschaltknopf, Climatronic, Fahrer- und Beifahrerairbag, Konfairbags vorne inkl. Seitenairbags vorne, Multifunktionsanzeige, Radio „Composition Colour“, Start&Stop System, Sitzbezug Stoff, elektronische Wegfahrsperrle, Winterpaket, [in Limestone Grey Metallic und Deep Black Metallic | sofort verfügbar]

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
17.375,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
ÖPS-Wert: Auf der Grundlage der emissionsnorm CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse B

Opel Astra Sports Tourer (Active)
Benzinz, 1.4 103 kW (140 PS) 6-Gang³

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 8,2l, außerorts 5,3l, kombiniert 6,3l, CO2: kombiniert - 149g/km, automatisches Abblendlicht mit Tunnelerkennung, ESP Plus, Diebstahnrückmeldung, el. Fensterheber vorne und hinten, Innenrückspiegel automatisch abblendend, 17" Leichtmetallräder, Multifunktionslenkrad mit Lenkradheizung, Nebelscheinwerfer, ParkPilot vorne und hinten, Radio CD 400 Plus, Regensensor, Sitzheizung vorne, Tempomat, Tagfahrlicht, 2-Zonen-Klimatisierung, Mobiltelefonvorbereitung, etc... [in Karbongrau Metallic und Schwarz Metallic | sofort verfügbar]

Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
17.490,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
ÖPS-Wert: Auf der Grundlage der emissionsnorm CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse C

1 EU-Reinmorfahrerfahrzeug mit evtl. Tageszulassung, Ausstattungsunterschiede zum deutschen Modell möglich, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot freibleibend. Das hier aufgeführte Angebot entspricht einem vergleichbar ausgestatteten Fahrzeug aus Deutschland. Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen. Die aufgeführten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller (UVP) mit Stand: 02/2014. Unsere Preise und Rabatte gelten solange der Vorrat reicht und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Reiten-Aktions-Paket nur solange Vorrat reicht. 2 Überführungskosten frei Heidegut. 3 Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DKT Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmut-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Schrammhausen (www.dkt.de) unentgeltlich erhältlich ist. Effizienzklassen werden auf Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Fahrzeuggewichte ermittelt. Fahrzeuge, die dem Dukt-Schnitt (www.dukt.de) entsprechen, sind als „Emissionsfreie“ gekennzeichnet. Die hier aufgeführten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller (UVP) mit Stand: 02/2014. Unsere Preise und Rabatte gelten solange der Vorrat reicht und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Reiten-Aktions-Paket nur solange Vorrat reicht. Die berechneten Werte stellen die unverbindliche KEZ-Jahressteuer dar und gehen von einfachen Fällen aus. Besonderheiten wie Veränderungen im CO2-Wert, welche durch Ausstattungsunterschiede hervorgerufen werden, Saisonkennzeichen und Vergünstigungen werden nicht berücksichtigt. Die tatsächliche Steuerschuld wird im Einzelfall vom Finanzamt durch den Steuerbescheid festgesetzt.

**All-inklusive-Autopartner
mit Erfolgsgarantie.**

TOHA Automobil-Vertriebs GmbH
Heldengut 1a, 94146 Hinterschmidting
Telefon 0 85 51 - 57770
www.autotoha.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 + Sa. 9-13 Uhr

Kommunalwahlen am 16. März 2014

Die Gemeinde- und Landkreiswahlen finden in Bayern alle sechs Jahre statt. Nächster Termin ist der 16. März 2014. Wählen dürfen alle EU-Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens zwei Monaten im Wahlkreis wohnen. In Waldkirchen sind das ca. 8.500 Bürger. Die Wahlberechtigten erhalten ca. drei Wochen vor der Wahl ihre Wahlbenachrichtigung mit Angabe ihres Wahllokales. Wer keine solche Benachrichtigung erhält, sollte sich bei der Stadtverwaltung melden.

Wie richtig gewählt wird, erklärt das Bayerische Innenministerium auf seiner Internetseite und in einer Broschüre: Demnach erhalten die Wahlberechtigten der Stadt Waldkirchen insgesamt vier Stimmzettel. Einen Stimmzettel für die Wahl des ersten Bürgermeisters, einen für die Wahl der ehrenamtlichen Stadtratsratsmitglieder, einen für die Wahl des Landrats und einen für die Wahl der Kreisräte.

Bei der Wahl des ersten Bürgermeisters und des Landrats hat jede stimmberechtigte Person jeweils eine Stimme. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, also die absolute Mehrheit, erhält. Für die Wahl der Stadtrats- und Kreistagsmitglieder hat jede stimmberechtigte Person grundsätzlich so viele Stimmen wie Stadtratsmitglieder (24) und Kreisräte (60) zu wählen sind. Als Wähler hat man viele Kombinationsmöglichkeiten: Sie können die Stimmen auf die Bewerber eines Wahlvorschlags (Liste) oder auf Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilen (panaschieren). Jedem Bewerber können Sie bis zu drei Stimmen geben (kumulieren).

Eine vorgeschlagene Liste kann über das Listenkreuz auch als Ganze angenommen werden. Dadurch erhält jeder Bewerber in der darin aufgeführten Reihenfolge eine Stimme. Es ist auch möglich, innerhalb der Liste einzelne Kandidaten zu streichen. Werden neben einem Listenkreuz auch Stimmen (einfach oder gehäufelt) an einzelne Kandidaten dieses Wahlvorschlags sowie anderer Wahlvorschläge verteilt, so werden zunächst die einzelnen

vergebenen Stimmen gezählt und verbleibende Stimmen den nicht gekennzeichneten Bewerbern der angekreuzten Liste in der dort aufgeführten Reihenfolge zugerechnet. Es ist ebenso möglich, die zu vergebenden Stimmen ohne Listenkreuz auf einzelne Bewerber (einzeln oder gehäufelt, aus einer oder aus mehreren Listen) zu verteilen.

Worauf müssen Sie besonders achten, damit die Wahl nicht ungültig wird? Sie dürfen nicht mehr als die vorgegebene Stimmenzahl vergeben. Hinweis: Ein zusätzliches Listenkreuz wirkt sich nur aus, wenn Sie die Höchststimmzahl nicht ausgeschöpft haben. Das heißt umgekehrt, mit einem Listenkreuz können Sie die Höchststimmzahl nicht überschreiten. Denn es werden dann tatsächlich nur noch die restlichen Stimmen, die Sie nicht auf einzelne Kandidaten verteilt haben, der Reihe nach innerhalb der Liste vergeben. Sie dürfen den Stimmzettel nicht mit zusätzlichen Bemerkungen oder Kennzeichnungen versehen. Es muss klar erkennbar sein, für wen Sie gestimmt haben.

Wenn Sie am 16. März nicht zu Hause sind, können Sie auch per Brief wählen. Die bisher erforderliche Angabe von Gründen entfällt. Dazu müssen Sie nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung die Briefwahl bei der Stadtverwaltung beantragen, indem Sie die Benachrichtigungskarte ausfüllen und vorlegen. Die Briefwahl kann auch über die Homepage der Stadt (www.waldkirchen.de) beantragt werden. Sie erhalten dann einen Wahlschein, der Sie zur Briefwahl berechtigt.

Achtung vor dem Fehlerteufel bei der Briefwahl

Die Fehlerquote bei der Briefwahl ist verhältnismäßig hoch, weil die damit verbundenen Formvorschriften oft nicht beachtet werden.

Die häufigsten Ursachen dafür sind folgende:

- der Wahlschein wird nicht beigelegt
- der Wähler oder die Hilfsperson unterschreibt die Versicherung an Eides statt nicht
- weder Wahlbrief noch Wahlumschlag sind verschlossen
- im Wahlbrief befinden sich eine unterschiedliche Zahl von Wahlscheinen und Wahlumschlägen
- ein oder mehrere Stimmzettel liegen außerhalb des Wahlumschlages

Bitte achten Sie deshalb genau auf die den Briefwahlunterlagen beiliegenden Hinweise.

Projekt: Paten unterstützen Familien kostenlos

Fühlen Sie sich als Familie momentan besonders belastet (alleinerziehend, krankheitsbedingt, überfüllter Alltag, etc.). Dann sind Sie bei uns richtig! Nutzen Sie unser Angebot der Familienpatenschaft!

Kinder sind unsere Zukunft und wir lieben sie. Ohne Frage! Aber Kinder aufzuziehen und auf ihrem Weg zu selbständigen Erwachsenen zu begleiten, ist oftmals eine große Herausforderung. Um ihrer Rolle als Mutter und Vater gerecht werden zu können, benötigen Eltern genügend persönliche und soziale Ressourcen. Dafür braucht es gerade in der heutigen Zeit, wo Oma, Opa und andere Verwandte oftmals weit entfernt wohnen oder Großeltern selbst noch arbeiten, ein tragfähiges, soziales Netzwerk, das bei Unterstützungsbedarf in Anspruch genommen und der Familienalltag entlastet werden kann.

An diesem Punkt setzt unser Projekt ‚Aktiv für Familien‘ – Familienpatenschaft an. Unsere Paten begleiten und unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen, um ihren Alltag leichter bewerkstelligen zu können. Über einen begrenzten Zeitraum können Familienpaten für etwa 2 Stunden in der Woche zum Beispiel mit den Kindern (allein oder mit der Familie) spielen, basteln, lesen etc., Familien im Alltag, bei Behördengängen und zu Terminen begleiten, bei Hausaufgaben unterstützen und/oder praktische Unterstützung bei der Kinderpflege, Haushaltsführung bieten.

Wir, die KoKi (Koordinierende Kinderschutzzentrale)/Familienbüro des Kreisjugendamts Freyung-Grafenau haben in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro des Landratsamtes Freyung-Grafenau das Projekt ‚Aktiv für Familien‘ – Familienpatenschaft ins Leben gerufen und bereits einen großen Pool an ehrenamtlichen Paten aus dem gesamten Landkreis gewonnen, die von uns qualifiziert und fachlich begleitet werden.

Die Inanspruchnahme solch einer Familienpatenschaft im Landkreis Freyung-Grafenau basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und ist für Familien kostenlos.

Bei Interesse an einer Familienpatenschaft oder weiteren Fragen können Sie sich gerne unter 08551/57-151 oder per E-Mail koki@lra.landkreis-frg.de an Frau Nadine Angerer und Frau Martina Tewes vom Familienbüro / KoKi wenden. Wir freuen uns auf Sie!

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen
Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei
Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark
Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion
Vdk-Heim-Str. 3
Mo-Do: 15.30-17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 14:45 - 16:30 Uhr
Discolauf, Freitag: 19:30 - 21:00 Uhr
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste
E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau
Tel: 08552/974981
Beratung in Fragen rund um Behinderung und Pflegeversicherung
nächster Termin: Montag, 17.3.2014, 09.00-11.00 Uhr

Gesundheitsamt Freyung, Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

Deutsche Rentenversicherung, Rentenberatung
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100
Nächste Termine:
5. und 19. März
jeweils 9.00 - 12.00 & 13.00 - 16.00 Uhr

VdK Freyung
Jeden Donnerstag, vormittags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

Finanzamt Grafenau
Sprechtag zur Abgabe der Lohnsteuererklärung für 2013:
Mo, 24.02., 8.00 - 12.00
& 13.00 - 15.00 Uhr

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im Feb/März 2014
Mi, 26.02., 18.00 Uhr: Stadtrat
Mi, 13.03., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 26.03., 18.00 Uhr: Stadtrat

Gala des Sports – der EC Sassbach ist nominiert

Der EC Sassbach wurde wegen der großen Erfolge 2013 für die Gala des Sports nominiert. Bitte geben Sie bis 14. März 2014 unserem Verein Ihre Stimme unter: www.sportgala-niederbayern.de
Danke!



Wissenschaft · Forschung · Technik · Handwerk · Informatik · Industrie
Am Donnerstag, 27.03.2014 – EXTRA für Mädchen!

Aufruf an Mädchen:

Mädchen erfahren am Girls' Day mehr über ihre Perspektiven in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften. Sie erleben die Arbeitswelt in technischen Berufen und lernen weibliche Vorbilder – auch Frauen in Führungspositionen – kennen.

Mädchen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen. Diese Potenziale werden in der Berufs- und Studienwahl immer noch zu wenig berücksichtigt. Durch den Girls' Day erhalten Mädchen Zugänge in die Bereiche Technik, Naturwissenschaften, Handwerk und IT, die sie bislang noch viel zu selten im Blick haben.

Aufruf an die Unternehmen:

Geben Sie als Unternehmen, Betrieb oder Behörde den Mädchen der Klassen 5 bis 10 an einem Tag im Jahr die Chance, Alternativen für ihre Berufswahl zu entdecken.

Wie? Unter www.girls-day.de tragen Sie Ihr Angebot auf der Aktionslandkarte ein. Über diese Plattform finden Mädchen, Eltern und

Lehrkräfte Ihr Angebot.

Das kostenlose Online-Tool verwaltet für Sie die Anmeldungen auf Ihre Veranstaltung. Hier finden sie auch weitere Informationen.

Was bringt Ihnen die Teilnahme?

- Sie erschließen sich neue Personalressourcen
- Sie stärken über die gemeinsame Aktion das Wir-Gefühl innerhalb des Betriebes
- Sie demonstrieren einer breiten Öffentlichkeit Ihr gesellschaftliches Engagement.

Firmen in den Branchen Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften werden gebeten, Teilnehmerplätze zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie Ihr Angebot unter www.girls-day.de in das Internet.

Bei Fragen unterstützt Sie gerne die Gleichstellungsstelle des Landratsamtes Freyung-Grafenau, Gertraud Seidl, Tel.Nr. 08551/57208, <mailto:gertraud.seidl@lra.landkreis-frg.de>.

TERMINE FEBRUAR/MÄRZ 2014

BIS ENDE MAI MALEREI & GRAFIK – Ausstellung des Künstlers
Herbert Muckenschnabl · Bilderwerkstatt Glas Dersch

FR 21.2. „AUF'M BREINHOF“ – humoriger Abend mit Musik und
Geschichten zur Faschingszeit; bringen Sie Ihre Lieblings-
geschichte mit; Eintritt frei; Veranstalter: Heimat- und
Museumsverein; Anmeldung bis 18. Februar bei Christian
Obermüller, Tel. 08581/9609-2100 · in der Bauernstube der
Familie Falkner, 19 Uhr

FR/SA 21./22.2. BUNTER ABEND des TSV Waldkirchen –
TSV-Turnhalle, 19.30 Uhr

MO 24.2. „BUNTER NACHMITTAG“ des Katholischen Frauenbundes
Bürgerhaus, 13.30 Uhr

MI 26.2. „INKLUSION AN SCHULEN“ – Informationsveranstaltung mit
Referent MdB Oliver Kaczmarek · Hotel Gottinger, 19.30 Uhr

SA 1.3. SPORTLERBALL des TSV Waldkirchen mit der Party-Band
„Jump“ · TSV Turnhalle, 19.30 Uhr

SA 1.3. FASCHINGSBALL – des Heimatvereins Auerbach
„Kaiser-Saal“ in Böhmzwiesel, 20 Uhr

MO 3.3. PFARRVERBANDSFASCHING · Bürgerhaus, 19.30 Uhr

DI 4.3. FASCHINGSZUG in Auerbach, 14 Uhr

SA 8.3. FOTO-DOKUMENTATION – „Bäuerliche Kultur im
Bayerischen Wald und im Böhmerwald – auf Spurensuche
nach alten Bauernhöfen und altem bäuerlichem Gerät“; in
der Dokumentation werden alte Bauernhäuser vorgestellt;
viele, großenteils recht alte und auch schon seltene Geräte
und Utensilien aus den Bereichen Hauswesen, Ackerbau,
Viehzucht, Spinnen und Weben sowie bäuerliches Handwerk
können besichtigt werden · ganzjährige Dauerausstellung
2014 im HNKKJ · Eröffnung um 15 Uhr

SA 8.3. „HART UND ZART“ - Stahlskulpturen und Schmetterlings-
bilder von Clemens Hutter und Dr. Rudolf Ritt im HNKKJ
Vernissage um 15 Uhr, bis 20. April

MO 10.3. FREIMAURERTUM IN WALDKIRCHEN – eine geheime,
geschlossene Gesellschaft? – Vortrag von Rechtsanwalt
Dr. Christian M. Baumgartner · HNKKJ, 19 Uhr, Eintritt frei

DO 13.3. „FACEBOOK“ – Informationsabend mit Referent Alexander
Schlager · Mittelschule, 19 Uhr

SA 15.3. EIN ABEND MIT JUNGEN MUSIKERN – Klavier, Querflöte,
Violine und Zither (einmal anders), Eintritt frei, Spenden
erwünscht · HNKKJ, 19.30 Uhr

SA 15.3. „APPLAUS BITTE...!“ - Liedermacher Walter Spira kommt mit
seinem neuen Programm nach Waldkirchen zusammen mit
dem Gitarren-Virtuosen Markus Munzer-Dorn · Barokkeller,
ab 20.30 Uhr, Einlass 19 Uhr

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns
zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie
uns Ihre Antwort bis zum 14. Februar an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an
„Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe:
(a) Skulptur, Marktplatz-Dach nahe Staudt-Turm; (b) Kreuz, Eingang Augenweide; (c) Aus-
sichtsturm, Oberfrauenwald. Der Gewinner erhält ein kleines Geschenk.



IMPRESSUM

Herausgeber: putcor service and trade GmbH, Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen
info@waldumschau.de · www.waldumschau.de
Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier, Dipl.-Bw (FH) MAS
Redaktion: Karin Mertl, Journalistin, redaktion@waldumschau.de
Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson, Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de
Text & Fotos sofern nicht anders angegeben: Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson, fotolia.com
Text & Fotos Seiten 10 und 11: Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de
Anzeigen: Franz Maier, anzeigen@waldumschau.de
Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
Die nächste Ausgabe erscheint am 20.03.14

KOMMUNALWAHL
16. März 2014



Zukunft wählen!

SEBASTIAN
GRUBER

Ihr Landrat für Freyung-Grafenau

www.gruber-sebastian.de



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 16. März entscheiden Sie, wie es in unserem Land-
kreis weitergeht. Wir stehen vor großen Herausfor-
derungen!

Mein Ziel ist es, den Landkreis Freyung-Grafenau auf
die Zukunft vorzubereiten, denn er soll auch für nach-
folgende Generationen eine liebens- und lebenswerte
Heimat sein.

Gemeinsam können wir ihn als moderne und zukunfts-
fähige Region weiterentwickeln.

„Gemeinsam“ betone ich deswegen, weil ich immer
ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, Sorgen und Ideen
haben werde. Mit mir als Landrat haben Sie einen
verlässlichen Partner, der den Landkreis mit frischen
Ideen und verantwortungsvoll nach vorne bringt.
Ich freue mich, wenn Sie mir am 16. März Ihr Vertrauen
und Ihre Stimme schenken! Vielen Dank!

Ihr Sebastian Gruber

Unsere Stimme für Sebastian Gruber ...

„Sebastian Gruber ist der richtige Landrat für
den Landkreis Freyung-Grafenau, weil er ...

... in seiner geradlinigen, ehrlichen, engagierten und hoch-
kompetenten Art und persönlichen Erscheinung ein großer
Gewinn als Landrat für den gesamten Landkreis Freyung-
Grafenau sein wird.“ *Prof. Dr. Gerhard Waschler, MdL*

... eine Perspektive in unserem Landkreis sieht und
diesen gestalten will.“ *Helga Weinberger, Kreisrätin*

...er in den vergangenen zwölf Jahren wichtige Erfahrungen
in kommunalen Gremien sammeln konnte, u.a. als Kreis-
rat, 2. Bürgermeister und Fraktionssprecher.“
Bernd Sibley, Staatssekretär

... er mit 12 Jahren kommunalpolitischer Erfahrung und langjährigem ehrenamtlichen Engagement die
Nöte der Menschen im Landkreis bestens kennt.“ *Dr. Olaf Heinrich, Bürgermeister, Bezirkstagspräsident*

... als Lehrer, Regionalmanager, Kommunalpolitiker, Schiedsrichter und Ehrenamtlicher bewiesen hat,
dass er Akzente setzen, Entscheidungen treffen und Impulse geben kann.“ *Ludwig Lankl, Landrat*



Liste 1, Wahlvorschlag 1, Sebastian Gruber



... Ihre Stimme für die Zukunft!

Florale Ideen nur für Sie!



Ihre Hochzeitsblumen
nach Ihren
Vorstellungen
aus Meisterhand

Ihr schnittfrischer Stadtflorist

weber blumen

www.weberblumen.de

beim Rathaus

Ringmauerstraße 22

Waldkirchen 085 81 / 8840